

Jan Slink	
geboren am 09. April 1890	
damalige Adresse:	Loppersum Armenhaus
Todesdatum:	30. Dezember 1938
Todesort:	Weimar KZ Buchenwald
	<p>Jan Slink wurde am 9. April 1890 in Grimmersum geboren. Nach seiner Schulzeit fand er nur gelegentlich Arbeit. Er heiratete die aus Suurhusen stammende Trientje Müller. Im Loppersumer Armenhaus bezogen sie eine kleine Wohnung und bekamen fünf Kinder.</p> <p>Aus der Not gaben sie drei ihrer Kinder zur Adoption frei. Die Kinder Egbert und Swantje wurden von Jan Slinks Schwester Monsche adoptiert und Käthe von Jans Bruder Hinderk aus Marienhafe. Jan Junior und Hilda blieben bei den Eltern.</p> <p>Unter der Bezeichnung „Arbeitsscheu Reich“ wurden Männer, die wegen der Weltwirtschaftskrise keine Arbeit fanden, der Gestapo Emden gemeldet.</p> <p>Auf Befehl vom Reichssicherheitshauptmann wurde Jan Slink am 13. Juni 1938 von der Emdener Gestapo verhaftet und nach Wilhelmshaven gebracht. Von dort wurde er am nächsten Tag ohne Gerichtsverhandlung ins Konzentrationslager Weimar-Buchenwald überführt. Die Begründung lautete: asozial und arbeitsscheu.</p> <p>Seine Familie hat ihn nie wiedergesehen.</p> <p>Im Alter von 48 Jahren starb Jan Slink am 30. Dezember 1938. Als Todesursache wurde eine Blutvergiftung angegeben.</p> <p>Zitat aus dem Kirchenbuch von Loppersum: Jan Slink wurde in Buchenwald „verbrannt, eingeäschert und in aller Stille beigesetzt.“ Zitat Ende.</p> <p>Seine Familie hat nie erfahren wo und ob er beerdigt wurde.</p> <p>Recherche Meina Voigt-Schnabel</p>
	
Opfergruppe:	Politisch Verfolgte
Quellen:	Verwandte, Kirchenbuch
Patenschaft:	Martin Gronewold
Verlegeort:	Hinte-Loppersum, Ecke Schloßstr./Kirchstr.
Verlegetermin:	12. Oktober 2020